

## Kurze Mitteilungen

### Herbstnachweise der Amerikanischen Pfeifente *Anas americana* in Bayern

#### Summary

It must be assumed that the American Wigeon *Anas americana* found 1990 on a pond in a park and another one amongst Mallards fed by people 1981 were no wild birds.

Two young males, however, one shot Oct 10, 1992 at the fishponds near Höchststadt/Aisch, Middle Franconia (skin in my collection), another observed Aug 27, 1993 at the same locality, are being considered wild birds.

Die zunehmende Haltung und erfolgreiche Nachzucht von Wassergeflügel aller Art in Zoologischen Gärten und bei privaten Liebhabern führte dazu, daß "exotische Enten" zunehmend nicht nur Parkgewässer besiedeln, sondern auch in freier Natur vermehrt beobachtet und gemeldet werden. Es ist nicht einfach und manchmal auch nicht möglich, den wirklichen Status – Wildtier oder Gefangenschaftsflüchtling, evtl. auch absichtlich freigesetzt – zu erkennen.

Bei der Chilenischen-Pfeifente *Anas sibilatrix* fällt dies z. B. nicht schwer, weil mit ihrem natürlichen Vorkommen in Mitteleuropa nicht zu rechnen ist. In der Avifauna Bavariae (WÜST 1979) wird von dieser Art eine ganze Reihe von Feststellungen aus der Umgebung Münchens für alle Jahreszeiten angeführt. Daß sie auch schon früher außerhalb des Großraumes München auftauchte, bezeugt ein eigener Nachweis vom Großen Rötelseeweiher bei Cham, Oberpfalz, wo sich am 26.04.1964 zusammen mit einem ad. ♂ der Pfeifente auch ein prächtig ausgefärbtes ♂ von *A. sibilatrix* präsentierte.

Erstaunlicherweise fehlt in der genannten Avifauna jeder Hinweis auf die Nordamerikanische Pfeifente *A. americana*. Im Handbuch der Vögel Mitteleuropas (BAU-

ER & GLUTZ 1968) wird für die BRD nur ein Fund erwähnt, der sich nach der Mitteilung von GATTER (1961) wahrscheinlich nicht auf einen Zooflüchtling bezieht (♂ ad. 3.-5.04.1960, sehr scheu, Wernauer Baggersee, Baden-Württemberg). Bis 1967 lagen jedoch aus Großbritannien und Irland bereits 23 Nachweise vor, davon 14 aus Schottland. Die europäischen Beobachtungen fallen in die Monate September bis April und Juni und häufen sich im November bzw. Februar und März.

CRAMP (1977) führt für England und Irland immerhin schon 75 Nachweise auf und bezeichnet die Nordamerikanische Pfeifente als regelmäßigen Zugvogel nach Europa. Es erscheinen meist einzelne ♂♂, gelegentlich ♀♀ mit ♂♂. Nach dem heute vorliegenden Datenmaterial kann also nicht mehr von einem nur "erratischen Zugverhalten" der Nordamerikanischen Pfeifente ausgegangen werden, wie es noch bei BAUER & GLUTZ (1968) formuliert wurde.

Daß Pfeifenten generell die Überquerung des Atlantik nicht scheuen, beweisen über 600 europäische Pfeifenten *Anas penelope*, die in den USA und Kanada nachgewiesen wurden, davon allein 13 Ringvögel aus Island.

Nach Durchsicht der Literatur und unter

Berücksichtigung der Fundumstände bin ich der Ansicht, daß es sich bei den nachfolgend genannten Enten nur um Wildtiere gehandelt haben kann.

1. Am frühen Morgen des 11.10.1992 wurde an den Mohrweihern bei Biengarten, Ortsteil Höchststadt/Aisch, Landkreis Erlangen-Höchststadt, Mittelfranken aus einem Trupp hoch anfliegender Spieß- und

Pfeifenten beim Einfallen auf einen Teich eine Pfeifente erlegt. Beim Besichtigen der Strecke wurde ich auf eine "komisch gefärbte" Pfeifente aufmerksam gemacht, die sich bei näherer Betrachtung als eine diesjährige Nordamerikanische Pfeifente erwies. Das Tier konnte erworben und als Balg präpariert werden. Von der Ente wurden mehrere Fotos angefertigt (Abb. 1).

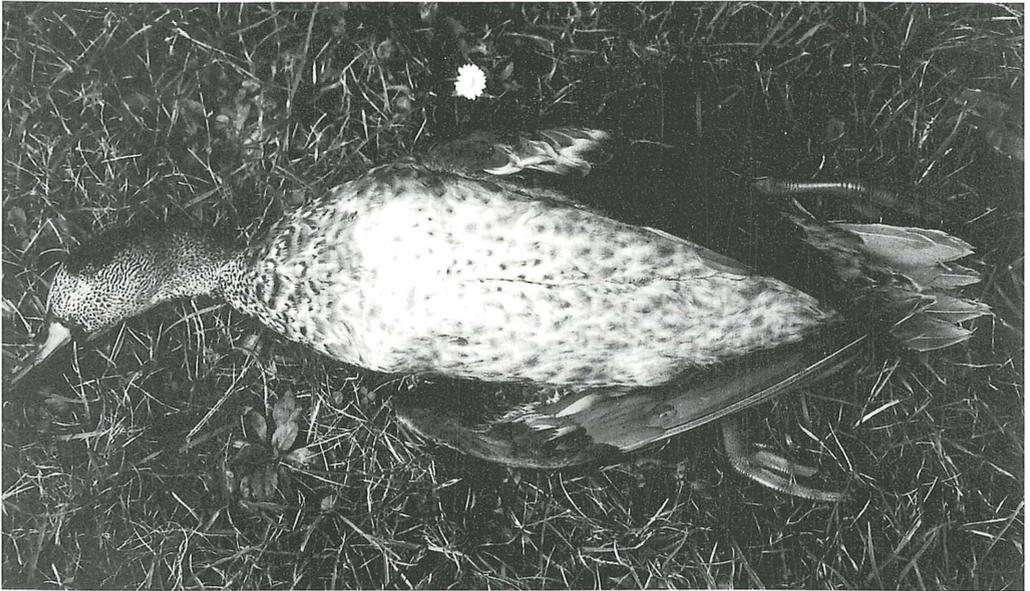


Abb. 1: Erlegtes diesjähr. ♂ von *Anas americana*. – *American Wigeon shot at Höchststadt*.

Die Untersuchung ergab: diesjähriges ♂, Hoden reiskorn groß, Gewicht 805 g, Flügellänge 229 mm, Schnabellänge 41,6 mm.

Ernährungszustand sehr gut, jedoch ohne größere Fettdepots.

Gefiederbeschreibung: an den Kopfseiten ein schmaler Streif aus metallisch grün glänzenden Federn. Scheitel dunkel, Kopf- und Halsgefieder breit sepiabraun gefleckt und gestreift. Unterflügeldecken und Achselfedern weiß. Gefieder in bestem Zustand.

Der Einflug zusammen mit den ersten Durchzügeln von Spieß- und Pfeifenten

im Mohrweihergebiet läßt den Schluß zu, daß sich die Nordamerikanische Pfeifente dem Ententrupp schon früher und weiter nördlich angeschlossen hat. Eine "Parkente" wäre wohl physisch nicht in der Lage gewesen, mitzuhalten.

2. Ein weiterer Nachweis gelang am 27.08.1993 im selben Weihergebiet, wo sich um diese Jahreszeit bereits über 2000 Enten versammelt hatten. In Deckung eines verschilften Weiherdammes erblickten wir (M. Kraus und I. Kroier) eine einzelne Pfeifente in einem kleinen Weiher mit üppiger Laichkrautvegetation bei der Nahrungsaufnahme. Bevor sie aufflog, konnte

sie sicher als junges ♂ von *Anas americana* angesprochen werden: sie war in einwandfreiem Gefiederzustand und im Zeichnungsmuster weitgehend gleich mit dem im Jahr zuvor beobachteten Tier. Die Ente entfernte sich schnell zu einem anderen Teich mit weiter Verlandungszone, wo sie nicht mehr gefunden werden konnte. Erst viel später erfuhr ich von K.P. Bell (mündl.), daß er am gleichen Tag wohl dieselbe Ente gesehen und sofort als Nordamerikanische Pfeifente erkannte hatte. Seitdem sind mir aus Bayern keine Beobachtungen von Nordamerikanischen Pfeifenten mehr bekanntgeworden.

G. Hohlt sah am 10.01.1981 bei Chieming am Chiemsee ein nicht scheues ♂ unter Stockenten, die dort gefüttert wurden. Es handelte sich wohl um keinen Wildvogel. Bei dem von WÜST (1992) zitierten ♀ aus dem Nymphenburger Park (5.11.1990) ist dies ebenfalls anzunehmen.

Die Deutsche Seltenheitskommission berichtete 1992, 1996 und 1997 über die Beobachtung von insgesamt vier Nordamerikanischen Pfeifenten zwischen Anfang Mai und Anfang Juni, bei denen sie Gefangenschaftsflüchtlinge annimmt oder zumindest nicht ausschließt.

Daß Herbstdaten insgesamt unterrepräsentiert sind, kann daran liegen, daß schlicht gefärbte Nordamerikanische Pfeifenten wenig auffallen und deshalb nicht erkannt werden. Darüber hinaus ist anzunehmen, daß Nordamerikanische Pfeifenten häufiger nach Europa einfliegen, wenn sie ihre subarktischen und borealen Brutgebiete quer über Nordamerika – von Alaska bis Neuschottland – verlassen, um weiter im Süden zu überwintern, als im Frühjahr, wenn sie eilig nordwärts ziehen. Die beiden mittelfränkischen Beobachtungen wurden der DS am 25.6.1998 zur Anerkennung eingereicht.

### Zusammenfassung

Es ist davon auszugehen, daß die Nordamerikanischen Pfeifenten, die vertraut auf einem Parkgewässer, bzw. unter futterzahmen Stockenten angetroffen wurden, keine Wildvögel waren. Die beiden hier vorgelegten bayerischen

Nachweise werden als Wildvögel betrachtet.

Den Herren K.P. Bell, Bamberg, und G. Hohlt, Katzbach, danke ich für die Mitteilung ihrer Beobachtungen.

### Literatur

BAUER, K. & U. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1968): Handbuch der Vögel Mitteleuropas Bd 2. Akad. Verlagsgesellschaft Wiesbaden.  
 CRAMP, S. et al. (1977): Handbook of the birds of Europe, the Middle East and North Africa. Oxford.  
 GATER, W. (1961): Nordamerikanische Pfeifente (*Anas americana*) in Württemberg. Orn. Mitt. 13: 194.  
 Deutsche Seltenheitskommission (1994): Selte-

ne Vogelarten in Deutschland 1991 und 1992. Limicola 8: 153-209.  
 (1996): Seltene Vogelarten in Deutschland 1994. Limicola 10: 209-257.  
 (1997): Seltene Vogelarten in Deutschland 1997. Limicola 11: 153-208.  
 WÜST, W. (1981): Avifauna Bavariae Bd. 1, München.  
 (1992): Neue Vögel des Nymphenburger Parks. Orn. Mitt. 31: 57-61.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [37\\_3](#)

Autor(en)/Author(s): Kraus Manfred

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen: Herbstnachweise der Amerikanischen Pfeifente \*Anas americana\* in Bayern 227-229](#)